

Studierendenwerk Rostock-Wismar erhÃ¤lt FÃ¼rdermittelbescheid fÃ¼r Wohnheimbau

Studentisches Wohnen

Studierendenwerk Rostock-Wismar erhÃ¤lt FÃ¼rdermittelbescheid fÃ¼r Wohnheimbau

Das Studierendenwerk Rostock-Wismar erhielt am 11. Juli 2022 einen FÃ¼rdermittelbescheid in HÃ¶he von circa 1,9 Mio. EUR vom LandesfÃ¼rderinstitut (LFI) fÃ¼r den zweiten Bauabschnitt des laufenden Bauprojekts in der Max-Planck-StraÃe #159;e. Die Ministerin fÃ¼r Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, Bettina Martin, Ã¼berreichte den FÃ¼rdermittelbescheid persÃ¶nlich. Mit dem Bauprojekt sollen in drei Bauphasen 278 zusÃ¤tzliche WohnheimplÃtze entstehen. Der zweite Bauabschnitt mit einer geplanten Kostensumme von circa 6,6 Mio. EUR soll fÃ¼r weitere 78 WohnheimplÃtze in der Rostocker SÃ¼dstadt sorgen.

[9] Bereits seit 2016 arbeitet das Studierendenwerk an dem Wohnbauprojekt in der Max-Planck-StraÃe #159;e. Nach einer Machbarkeitsstudie im Jahr 2018 und der Planung verschiedener Szenarien konnte Ende des Jahres 2020 schlieÃlich der Bauantrag fÃ¼r das gesamte Projekt bei der Stadt eingereicht werden. Zeitgleich erfolgte die Beantragung von FÃ¼rdermitteln beim LandesfÃ¼rderinstitut. Nachdem die BÃ¼rgerschaft Ende MÃ¤rz 2022 den Bebauungsplan fÃ¼r das GelÃ¤nde beschloss, kann als nÃ¤chster Schritt die noch ausstehende Baugenehmigung durch die Stadt erteilt werden.

Das Bauprojekt in der Rostocker SÃ¼dstadt ist in drei Bauphasen eingeteilt: Im ersten Bauabschnitt werden Anbauten an die HÃ¤user 4 und 5 gesetzt (152 PlÃtze). FÃ¼r den ersten Bauabschnitt erhielt das Studierendenwerk bereits Ende 2021 einen Zuwendungsbescheid in HÃ¶he von circa 3,8 Millionen EUR vom LandesfÃ¼rderinstitut (LFI). Die PlÃtze sollen bis Ende 2024 in Betrieb genommen werden. Der zweite Bauabschnitt betrifft den geplanten Anbau an Haus 1 (78 PlÃtze), der dritte und letzte Bauabschnitt einen Anbau an Haus 2 (48 PlÃtze). Sobald eine Finanzierung der beiden letzten Bauabschnitte sichergestellt werden kann und alle Genehmigungen vorliegen, sollen auch diese fortgesetzt werden.

Wir freuen uns sehr Ã¼ber den FÃ¼rdermittelbescheid vom LFI, ohne den wir das Bauprojekt nicht umsetzen kÃ¶nnten. Unser gesetzlicher Auftrag ist es, bedarfsgerechten Wohnraum zu sozialvertrÃ¤glichen Mieten fÃ¼r die Studierenden anzubieten. Die konkrete HÃ¶he der Miete fÃ¼r die geplanten Wohnheimzimmer ist dabei direkt abhÃ¤ngig von der HÃ¶he der ZuschÃ¼sse, die wir erhaltenâ, erklÃ¤rt Kai HÃ¶rig, GeschÃ¤ftsfÃ¼hrer des Studierendenwerks. Mit den FÃ¼rdermitteln des Landes kann das Studierendenwerk nun auch die weitere Finanzierung des zweiten Bauabschnitts klÃ¤ren. Auch mit der finanziellen UnterstÃ¼tzung des Landes wird die Finanzierung des Baus eine Herausforderung. Wir hoffen, dass wir eine Finanzierung erreichen, bei der die Miete den Wohnkostenzuschuss im BAfÃ¼G nicht Ã¼bersteigt. Insbesondere Studierende aus einkommensschwachen Haushalten und internationale Studierende sind zunehmend auf unseren Wohnraum angewiesen, um Ã¼berhaupt studieren zu kÃ¶nnenâ, betont der GeschÃ¤ftsfÃ¼hrer. Ab dem Wintersemester 2022/2023 liegt der Wohnheimzuschlag im BAfÃ¼G bei 360,00 EUR. Um diese Maximalmiete nicht zu Ã¼berschreiten, bedarf es laut des GeschÃ¤ftsfÃ¼hrers allerdings weiterer ZuschÃ¼sse.

Die Praxis hat auÃerdem gezeigt, dass die Kriterien des LFI zum sozialen

Wohnungsbau nicht immer auf den Bau von Studierendenwohnheimen anwendbar sind. Das führt zu einem erhohnten Aufwand, um entsprechende Ausnahmen zu erreichenâ€œ; erläutert Kai Horig. â€žDarum wünschen wir uns vom Land ein gesondertes Furderprogramm für den Bau und Erhalt von Studierendenwohnheimen, welches die speziellen Anforderungen an das studentische Wohnen berücksichtigt.â€œ

Mit den zusätzlichen geplanten 278 Wohnheimplatzen wird das Studierendenwerk insgesamt 1.215 Wohnheimplatze in acht Wohnheimen am Sadstadt-Campus der Universität Rostock zur Verfügung stellen können.

Die Erweiterungsbauten in der Max-Planck-Straße sind das zweite große Bauprojekt des Studierendenwerks. Bereits seit August 2020 schreitet der Bau in der Ulmenstra e 45 voran, bei dem eine Mensa mit circa 400 Sitzplätzen und ein Wohnheim mit etwa 70 Plätzen entsteht. Somit kann das Studierendenwerk in den kommenden Jahren insgesamt bis zu 348 zusätzliche Wohnheimplatze für die Rostocker Studierenden schaffen. Mit den zusätzlichen Wohnheimplatzen möchte das Studierendenwerk Rostock-Wismar der weiterhin bestehenden studentischen Wohnungsnot entgegenwirken. Die Nachfrage nach Wohnheimplatzen übersteigt seit vielen Jahren das verfügbare Angebot des Studierendenwerks um ein Vielfaches. Zum Wintersemester muss das Studierendenwerk regelmäßig mehr als 1.000 Bewerber*innen auf einen Wohnheimplatz ablehnen, weil die Kapazität nicht ausreicht.

Langfristig ist es das Ziel des Studierendenwerks 15 % der Studierenden einen Wohnheimplatz anbieten zu können. Dies entspricht dem errechneten Bedarf an Wohnheimplatzen. Derzeit liegt die Versorgungsquote erst bei 11 %. Nach Fertigstellung beider Bauprojekte nähert sich das Studierendenwerk dem Bedarf an und wird knapp 14 % der Studierenden einen Wohnheimplatz zur Verfügung stellen können.

11.07.2022

Source

URL:<https://www.studentenwerke.de/de/content/studierendenwerk-rostock-wismar-erh%C3%A4lt>

Links

[1] <https://www.studentenwerke.de/rss-feed.xml> [2] <https://www.studentenwerke.de/de/print/1470652> [3] <https://www.studentenwerke.de/de/printpdf/1470652> [4] <mailto:administrator@studentenwerke.de?Subject=UserMail%20text> [5] <mailto:?Subject=Studentenwerke.de+-+geteilter+Link&body=https%3A%2F%2Fwww.studentenwerke.de%2Fde%2Fcontent%2Fstudierendenwerk-rostock-wismar-erh%25C3%25A4lt> [6] <https://twitter.com/share> [7] <https://www.facebook.com/sharer/sharer.php?u=https://www.studentenwerke.de//de/content/studierendenwerk-rostock-wismar-erh%C3%A4lt> [8] <https://plus.google.com/share?url=--> [9] https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/visualisierung_erweiterungsbauten_max-planck-strasse.jpg